

## **Gemeinderat**

Tel 056 201 40 65

Fax 056 201 40 51

E-Mail [gemeinderat@birmenstorf.ch](mailto:gemeinderat@birmenstorf.ch)

## **Rechenschaftsbericht 2009 Ortsbürgergemeinde**

## Rechnungsabschluss 2009

Die Jahresrechnung 2009 der Ortsbürgergemeinde schließt mit einem Aufwandüberschuss von CHF 19'542.50, budgetiert war ein solcher von CHF 7'160. Die Differenz begründet sich im Beitrag der Ortsbürgergemeinde im Umfang von CHF 10'000.00 an die Neuuniformierung des Musikvereins, den die Versammlung ergänzend zum Budget in der Versammlung vom 29. Oktober 2008 genehmigt hat.

Die Forstrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 17'895.33 und übertrifft damit das Budget um rund CHF 28'000.00. Dies entspricht der Differenz aus der Versicherungsleistung für den Totalschaden am Forstschlepper und dem Zusatzaufwand für die Holzerntekosten von Dritten.

## Zukunft Forstbetrieb

Die Arbeit von Forstkommission und Gemeinderat war dieses Jahr in den Belangen der Ortsbürgergemeinde geprägt durch die Abklärungen rund um die inskünftige Organisation des Forstbetriebes.

Eine zentrale Frage für die Gestaltung einer tragfähigen Betriebsorganisation war und ist, was vom Birmenstorfer Wald in Zukunft erwartet wird. Die Ortsbürgergemeindeversammlung hat am 29.10.2008 folgende Zielsetzungen verabschiedet:

- *Waldbewirtschaftung:*  
Die Bewirtschaftung des Waldes mit dem Ziel, Holz zu ernten und als Rohstoff zu verkaufen, bleibt die Kernaufgabe im Birmenstorfer Wald. Die gesamte Waldbewirtschaftung (Holzproduktion) soll selbsttragend sein.
- *Schutzwirkung des Waldes:*  
Sofern Massnahmen im Wald zum Schutze der Bevölkerung und des *Siedlungsgebietes* nötig sein sollten, liegen diese im öffentlichen Interesse und werden von der Einwohnergemeinde getragen.
- *Erholung und Naturschutz:*  
Durch verschiedene Massnahmen und Aktionen soll die Erholungswirkung des Waldes für die Bevölkerung erhalten oder ausgebaut werden. Die anfallenden Kosten werden weitgehend von Ortsbürger- und/oder Einwohnergemeinde getragen. Pflegeeingriffe zugunsten des Naturschutzes werden in Zusammenarbeit mit örtlichen Interessensgruppen oder den kantonalen Stellen ausgeführt. Für grössere Projekte sind Beiträge des Kantons anzustreben.
- *Wirtschaftliche Nebenbetriebe:*  
Die Aufbereitung von Holz für energetische Zwecke, der Verkauf von Nebenprodukten *aus* dem Wald (Christbäume) sowie Arbeiten für Dritte müssen selbsttragend oder mit Gewinn abgeschlossen werden.

und für deren Umsetzung, wie von Forstkommission und Gemeinderat vorgeschlagen, einer Zusammenarbeit mit einem benachbarten Forstbetrieb gegenüber einem Betriebskonzept „Leistungsauftrag an Forstunternehmen“ den Vorzug gegeben.

Eine Arbeitsgruppe in folgender Zusammensetzung

- Edith Saner, Gemeindeammann
- Hans Gerber, Vizeammann/Ressortvorsteher
- Amanz Zehnder, Mitglied Forstkommission
- Felix Meyer, Mitglied Forstkommission
- Stefan Zehnder, Vertreter Ortsbürger
- Patrick Zehnder, Vertreter Ortsbürger
- Daniel Trümpi, externer Fachberater
- Stefan Krucker, Gemeindeschreiber

machte sich anschliessend auf ‚Partnersuche‘.

Sechs Betriebe/Gemeinden wurden für eine Zusammenarbeit angefragt,

- Forstamt/Stadtrat Baden
- Forstamt/Gemeinderäte Gebenstorf/Turgi
- Forstamt/Gemeinderat Fislisbach
- Forstamt/Gemeinderat Untersiggenthal
- Forstkreis/Gemeinderäte Birr-Lupfig
- Forstbetrieb Birretholz

In der Folge hat die Stadt Baden auf ein Angebot verzichtet. Die Bewerbung vom Büro Imhof als Leistungserbringer gegenüber dem Forstbetrieb Fislisbach wurde nicht mehr weiterverfolgt, da eine solche Unternehmerlösung ausdrücklich nicht dem Beschluss der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 29. Oktober 2008 entsprach.

Die verbliebenen Bewerber wurden eingeladen, sich nach einem einheitlichen Raster zu präsentieren. Hierfür wurde ein Fragenkatalog entworfen, bei welchem folgende Kriterien im Vordergrund standen.

- Wirtschaftliche Kennzahlen nach BAR
- Organisation in maschineller Hinsicht (stehen grössere Anschaffungen bevor)
- Organisation in personeller Hinsicht
- Konkrete Vorstellungen der Zusammenarbeit technisch/organisatorisch
- Konkrete Vorstellungen über Abrechnung (Investitionen, laufende Rechnung)
- Nutzung Forstwerkhof Birmenstorf
- Wie wollen formulierte Ziele erreicht bzw. wo müssen diese allenfalls überprüft/neu definiert werden

Es folgte ein zweistufiges Auswertungsverfahren mit detaillierter Prüfung der Betriebe Untersiggenthal und Birretholz in einer ‚Endrunde‘.

Die

- ☞ gut eingespielte und bewährte Organisation eines gemeinsamen Forstbetriebes für verschiedene Gemeinden;
- ☞ bewährte, vertragliche Vereinbarung, welche bei den Partnergemeinden keine politische Überzeugungsarbeit (mehr) bedarf;
- ☞ mietweise Mitbenützung des Forstwerkhofes Birmenstorf (Teilflächen)

gaben letztendlich den Ausschlag für eine Zusammenarbeit mit dem Forstbetrieb Birretholz.

Der ausgearbeitete Vertrag über die Zusammenarbeit wird der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 29. April 2010 zum Beschluss unterbreitet. Es ist das Ziel, mit der neuen Organisation per 01.01.2011 starten zu können.

## Personelles

### **Das Jahr 2009 war überschattet vom plötzlichen und für alle unerwarteten Tod von Forstwart Thomas Gygax**

Gemeinderat und Forstkommission planten, ihm per 01. Mai zu seinem 20. Arbeitsjubiläum zu gratulieren und ihm für seinen grossen Einsatz zugunsten von Wald und Bauamt zu danken.

Einmal mehr wurde uns vor Augen geführt, dass dem Planen im menschlichen Leben Grenzen gesetzt sind: Thomas Gygax ist am 4. April 2009, 38-jährig unerwartet an einem Hirnschlag verstorben. Im Gedenken blicken wir zurück:

Thomas Gygax hat am 4. März 1986 seinen Lehrvertrag unterschrieben für die Ausbildung zum Forstwart im Forstamt Birmenstorf. Aus seinen Unterlagen ist ersichtlich, dass Thomas seine Liebe zur Natur und dem Wald definitiv durch einen Lausbubenstreich entdeckte. Mit anderen Schulkollegen zusammen musste er beim Gebenstorfer Förster eine sogenannte Strafwoche machen. Für Thomas war es wie eine Schnupperwoche und für ihn war danach klar, dass er sich für eine Lehre zum Forstwart bewerben will.

Im Sommer 1986 begann er die 3-jährige Ausbildung, ausgerüstet mit einem eigenen Arbeitsgurt mit Gertel und einer Handschere.

Ende April 1989 schloss Thomas Gygax die Lehre ab. Bereits vor Ende der Lehrzeit wusste er, dass im Forstamt Birmenstorf eine Stelle frei wird. Für diese hat er sich beworben und erhielt dank seinem vorzüglichen Verhalten und seinem grossen Einsatz während der Lehre die Stelle ab 1. Mai 1989 zugesichert.

Zu seinem Aufgabengebiet gehörten von Anfang an auch verschiedenste Arbeiten im Bauamt. Oft hatte Thomas Gygax so wie eine Brückenfunktion zwischen Forst- und Bauamt. Und es gab keine Aufgaben, die er nicht gerne gemacht hätte (oder er schwieg diplomatisch darüber).

Mit seiner zunehmenden Berufserfahrung hatte er auch immer mehr Freude, sein Wissen weiter zu geben und wurde zum Lehrlingsverantwortlichen ausgebildet und eingesetzt. Die eigene Freude und Motivation an der Arbeit und im Speziellen am Beruf Forstwart – dies an junge Menschen weiterzugeben, sie zu fördern und zu unterstützen, bedeutete ihm viel.

In den Monaten vor seinem Tod arbeitete Thomas Gygax zusätzlich in einer Arbeitsgruppe mit, die sich mit der zukünftigen Organisation des Forst- und Bauamtes auseinandersetzt. Seine lösungsorientierte Haltung und seine Ideen waren wertvoll und hilfreich. Für sich selber sah er verschiedene zukünftige Möglichkeiten und war dadurch sehr offen und interessiert.

Thomas hat uns allen durch seinen grossen und langjährigen Einsatz im Forst- und Bauamt viel gegeben. Wir werden in Gedanken mit ihm und seiner Familie verbunden sein. Thomas wird für uns in vielen Erinnerungen weiterleben.

#### **40 Jahre Förster Josef Busslinger**

Am 16. Juni 1969 hat Josef Busslinger die Wahlannahmeerklärung als Gemeindeförster unterzeichnet. Angetreten hat er die Stelle bereits am 1. Juni. 40 Jahre sind seither vergangen.

Sepp hat in diesen 40 Jahren viel erlebt, viel bewegt und hatte nebst der grossen Arbeit immer auch Zeit, mit Erfolg Lehrlinge auszubilden. Bei jungen Menschen die Freude an der Natur und im Speziellen an der Arbeit im Wald zu wecken, war ihm in dieser Zeit ein grosses Anliegen.

Überhaupt ist Josef Busslinger einer jener Berufsleute, welche sich mit ihrer Arbeit voll und ganz identifizieren.

Umsomehr macht er sich jeweils Sorgen, wenn die Natur nicht nur wachsen und gedeihen lässt, sondern auch vernichtet, wie z.B. beim Sturm Lothar.

Gemeinderat und Forstkommission danken Förster Josef Busslinger für die langjährige Mitarbeit und seine grossen Verdienste rund um den Forstbetrieb Birmenstorf bis hin zur Unterstützung bei der Suche nach einer zukunftsgerichteten Nachfolgelösung.

## **Daniel Ernst als Forstwart und Mitarbeiter Bauamt gewählt**

Aus zahlreichen Bewerbungen hat der Gemeinderat Herrn Daniel Ernst, 1988, als Forstwart und Mitarbeiter Bauamt mit Stellenantritt per 01. August 2009 gewählt. Die Anstellung als Forstwart wurde dabei auf den Zeitpunkt der Neuorganisation des Forstbetriebes befristet. Herr Ernst hat die Möglichkeit, anschliessend ganz ins Bauamt zu wechseln.

## **Stefan Mäder hat Lehre als Forstwart erfolgreich abgeschlossen**

Stefan Mäder hat seine dreijährige Lehre als Forstwart im August 2009 erfolgreich mit dem eidgenössischen Fachausweis abgeschlossen. Er unterstützt als ausgebildeter Berufsmann das Forst- und Bauamt Birmenstorf noch bis Ende September 2010.

## **Betriebliches**

### **Holznutzung**

Im Betriebsjahr wurden folgende Holzmengen genutzt:

Stammholz	733 m <sup>3</sup>	(887 m <sup>3</sup> )
Industrieholz	380 Ster	(580 Ster)
Brennholz	310 Ster	(250 Ster)
Schnitzelholz	780	(490 m <sup>3</sup> )

### **Leistungen zugunsten Einwohnergemeinde**

Im Jahre 2009 erbrachte/verrechnete das Gemeindeforstamt insgesamt 1'480 (Vorjahr 1'534) Stunden gegenüber der Einwohnergemeinde. Diese verteilen sich wie folgt:

Strassenunterhalt, Schneeräumung etc.	1'085 h (1'054 h)
Unterhalt öffentliche Plätze und Anlagen inkl. Sportplatz	395 h ( 480 h)

### **Defekter Forsttraktor wird nicht mehr ersetzt**

Nach einem Totalschaden des Forsttraktors bei einem Arbeitseinsatz in der ersten Hälfte des Jahres wird dieser mit Blick auf die anstehende Neuorganisation des Forstbetriebes nicht mehr ersetzt. Die ausbezahlte Versicherungssumme erlaubt es, die zusätzlichen Holzerntekosten dritter rund zur Hälfte zu decken.